

Protokollauszug aus der Sitzung des Sozial-, Kultur- und Tourismusausschusses vom 10.07.2025

öffentlich

TOP 6 Bericht über die weitere Vorgehensweise zum Künstler*innenhaus in Schleswig VO/2025/080 zur Kenntnis genommen

Herr Witasik und Herr Grope, ews group gmbh, berichten über den Sachstand des städtischen Arbeitsauftrages. Insbesondere in Auswertung der Beteiligungsphase hat es sich als sinnvoll herausgestellt, das Thema „Welterbe-Infopoint“ herauszulösen und das Kernthema eines deutsch-dänischen Künstler*innenhauses unter Berücksichtigung auch digitaler Kunst und Medien in den Fokus zu nehmen als „Digital Art Space“. Die Gespräche mit verschiedenen Landesinstitutionen sowie potentiellen Kooperationspartnern in Dänemark haben im Vorwege Interesse an einer Zusammenarbeit zur Schaffung von neuem, innovativem Raum für Kreativschaffende in Schleswig signalisiert, was den Standort Schleswig weiter heben könnte. In diesem Sinn werden die Auftragnehmer weiterarbeiten und ihre Konzept- und Handlungsempfehlungen ggf. mit einem Vorschlag für einen „letter of intent“ ergänzt weiter vorantreiben.

Frau Dr. Pfannkuch ergänzt die Ausführungen insofern, als dass es in der Vergangenheit im Zuge von Nachnutzungsüberlegungen der ehemaligen Gallbergschule bereits Vorschläge für Coworkingspace bzw. einer Kreativtage in Gallberg 47 gegeben hat, die seitens der Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Schleswig-Flensburg (WIREG) als lohnenswert beurteilt worden sind. Insofern sei der laufende Auftrag eine logische Fortsetzung der seinerzeitigen Überlegungen.

Aus dem Ausschuss werden unterschiedliche Meinungen für die Durchführung dieses Projektes vorgetragen. Da die Kosten derzeit nicht einzuschätzen sind, wird es für sinnvoll angesehen, diese und das angesprochene Konzept im Herbst mit den benötigten Räumlichkeiten abzuwarten, um dann über die weitere Vorgehensweise zu beraten.

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

Der Auszug entspricht dem Originalprotokoll.

Zwischenbericht Machbarkeitsstudie

„Künstler*innenhaus NORDIC
(mit Welterbe-Infopoint)“

Bericht zum Sachstand

Schleswig, 10.07.2025

ews group gmbh

Haus der IHK • Fackenburger Allee 2 • D-23554 Lübeck

Telefon 0451-480 550 • E-Mail info@ews-group.de

Inhalt

- 1. Auftrag**
- 2. Recherche und Beteiligungsprozess – Fazit**
- 3. Empfehlungen für Neukonzeption „Digital Art Space Schleswig“**
- 4. Dreijährige Initialisierungsphase**
- 5. Zusammenfassung**

„Ziel ist ein neuer Typus Künstler*innenhaus“

1. Auftrag

1. Auftrag

vorgestellt im Sozial-, Kultur- und Tourismusausschuss am 13. März 2025

Die Stadt Schleswig verfolgt die Idee eines deutsch-dänischen „Künstler*innenhaus NORDIC (mit Welterbe-Infopoint)“ im ehemaligen „Intendantenhaus“ Lollfuß 53.

Das Vorhaben basiert auf verschiedenen historischen, kulturellen, grenzübergreifenden, stadtpolitischen und wirtschaftlichen Grundlagen, z. B.:

- Bonn-Kopenhagener Erklärung, UNESCO Weltkulturerbe
- Kultur: Land SH / Künstlerhäuser / Förderung von Stipendien
- Grenzübergreifend: D-DK-Grenzjubiläum und -Freundschaftsvertrag; Kulturvereinbarung
- Stadtpolitik: Schleswiger Kulturkonferenz
- Stadtkonferenz „Erbe der Wikinger“
- Wirtschaft: Stadtentwicklung Lollfuß

Schleswig ist bekannt als bedeutender Museums- und Kulturstandort mit großer Historie, überregionaler Ausstrahlung und zugleich hoher Lebensqualität.

Der Standort Lollfuß bildet die stadträumliche Verbindung zwischen der Schleswiger Innenstadt und der Museumsinsel Schloss Gottorf.

Da es bis jetzt keinen zentralen Anlaufpunkt für das Welterbe Haithabu-Danewerk gibt, soll ein Info-Point in das Konzept integriert werden.

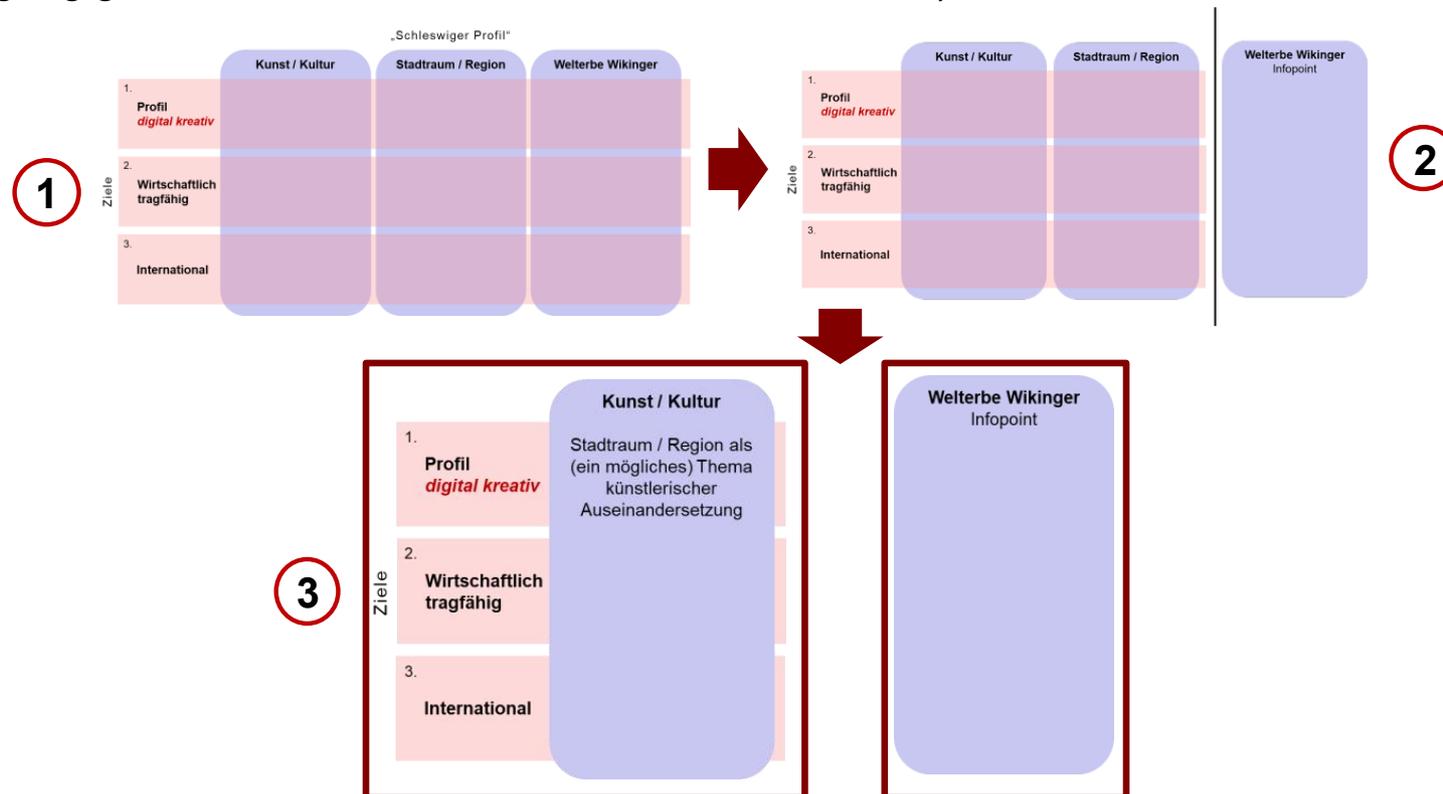
Diese Grundlagen sind im Rahmen einer **Machbarkeitsstudie** zu sichten, zu bewerten und zu einem innovativen tragfähigen Gesamtkonzept zu entwickeln.

2. Recherche und Beteiligungprozess - Fazit



2. Recherche und Beteiligungsprozess - Fazit

- ① Bisher ruhte das Konzept des Künstler*innenhauses auf den drei Säulen **Kunst / Kultur**, **Stadtraum / Region** und **Welterbe Wiking** – dies wird gesplittet.
 - ② Der **Infopoint** für das Welterbe Wiking wird räumlich und inhaltlich vom Künstler*innenhaus abgekoppelt.
 - ③ Der Bereich **Kunst / Kultur** wird fokussiert – ergänzt im **Stadtraum** als eine Form der kulturellen **Stadtentwicklung**.
- + Die weitere Konzeption löst sich von einer Umsetzung am **Standort Lollfuß 53** (Abgängigkeit, Barrierefreiheit, Raumstruktur, Zeitfaktor).

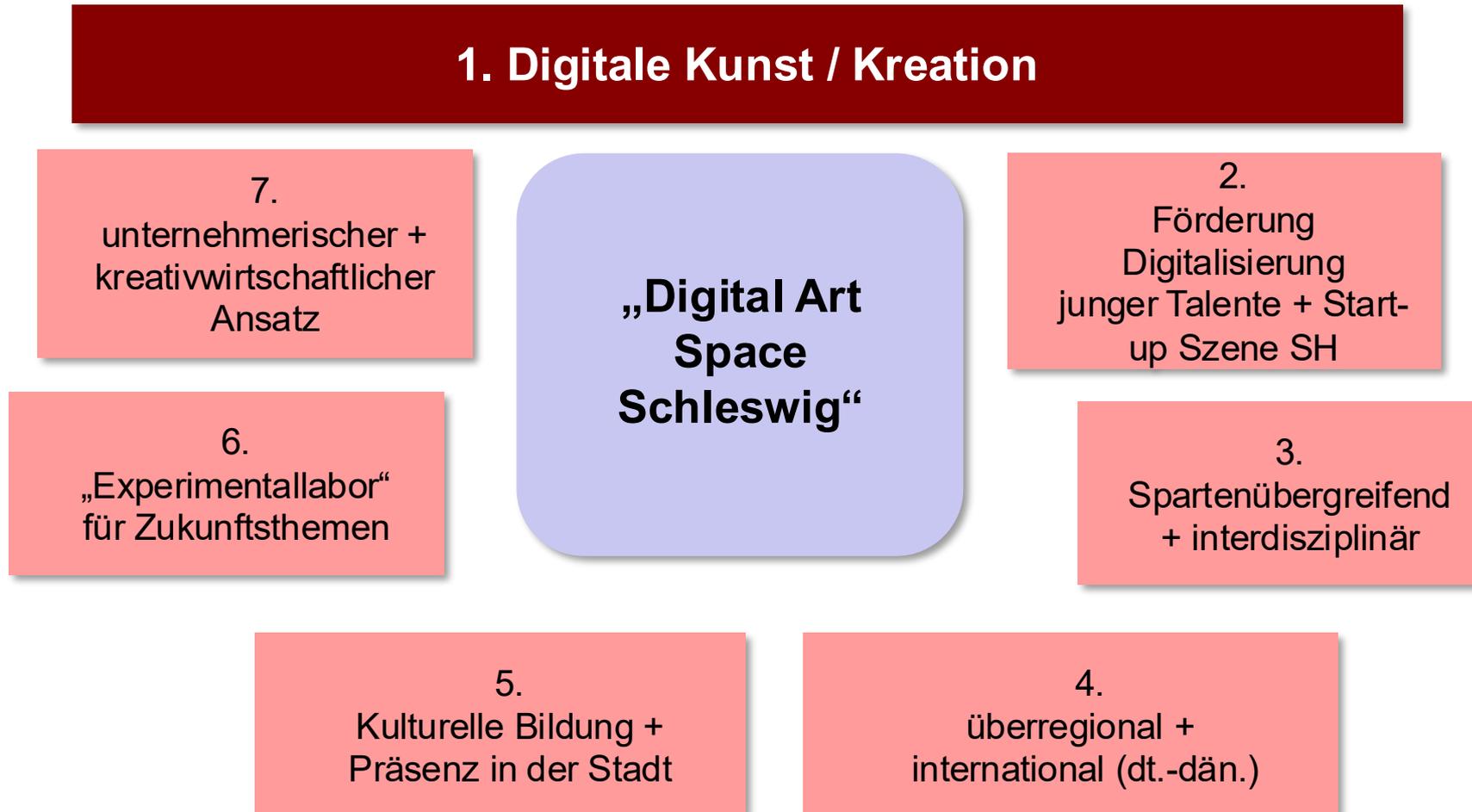




3. Empfehlungen einer Neukonzeption „Digital Art Space Schleswig“

3.1 Markenkern DAS Schleswig

Im Zuge der Neukonzeption bilden sieben Elemente den **Markenkern** von DAS Schleswig.



3.2 Portfolio DAS Schleswig

- DAS Schleswig fokussiert auf **angewandte Kunst** (funktionaler Nutzen), **freie Kunst** (zweckfreier Ausdruck) sowie **kreative Experimente** (erkenntnisorientierte Praxis).
- wird erlebbar durch **Einzel-** oder **Gruppenstipendien**, vom Haus **initiierten** oder **mitentwickelten Projekten** sowie **künstlerischen Auftragsarbeiten**, die das Haus einwirbt.
- bietet Alumni oder Studierenden die **temporäre Nutzung von Arbeitsmöglichkeiten und Infrastruktur** – zur Projektarbeit oder Entwicklung digitaler **Gründungsideen**.
- geht mit diesem **Portfolio** über klassische Residenzmodelle hinaus.

Digitale Kunst / Kreation

Kreativwirtschaft und Start-ups

Freie und Angewandte Kunst

Kreative Experimente

**Arbeits-
möglichkeiten**

(Alumni, Studierende,
Praktikanten, Start-ups)

Projekte

(eigene Trägerschaft
& Beteiligung)

Stipendien

(Gruppen & Einzel)

Auftragsarbeiten



4. Dreijährige Initialisierungsphase

4.1. Partnerinstitutionen + Letter of Intent (LOI)

Schleswig eignet sich aufgrund seiner **Lage und Historie** und seiner Rolle als **Kulturknoten** des Landes exzellent als Standort für DAS Schleswig.

Aktuell hat die Stadt mit dem Kulturhaus, dem Bürgerforum und weiteren Projekten eine Reihe von Großprojekten am Start, die verstärkt werden können. Auch die kulturelle Stadtentwicklung befindet sich im Aufbau und adressiert die Innenstadt, St. Jürgen und Friedrichsberg.

Vor diesem Hintergrund empfehlen wir, für ein zukünftiges **DAS Schleswig** in einer **dreijährigen Initialisierungsphase die Rahmenbedingungen für den Betrieb** zu ermitteln (Organisation, Trägerschafts- und Finanzierungsmodell, Nutzungen, Produktions- und Präsentationsweisen).

Ziel ist es, mit den folgenden Partner*inneninstitutionen Gespräche zu führen zur Entwicklung eines neuartigen Typus von „Künstler*innenhaus 4.0“ und einen Letter of Intent (LOI) anzustoßen:

- Stadt Schleswig
- Stiftung Landesmuseen
- Kultusministerium SH
- Muthesius Kunsthochschule
- Musikhochschule Lübeck
- The Animation Workshop TAW
- Dataport

Das neue „**Schleswiger Modell**“ basiert auf folgenden **Grundgedanken**:

- DAS Schleswig entwickelt seine Aktivitäten in einem **Netzwerk von Kooperationspartner*innen aus Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und digitalen Technologien** aus Deutschland, Schleswig-Holstein, Dänemark und dem baltischen Raum.
- Die Partner*innen **gestalten Stipendien / Projekte** entlang eigener Schwerpunkte und begleiten diese fachlich und interdisziplinär.
- Für die Partner*innen ergeben sich **konkrete – für den Betrieb notwendige – Vorteile**:
 - **Stadtraum als Resonanzraum** für gesellschaftliche Transformation, z.B. aus Leerständen werden Frei- und Interventionsräume
 - DAS Schleswig als **Experimentierfeld** eigener Interessen und strategischer Themen
 - **Vernetzung** in einem innovativen, grenzüberschreitenden Kontext
 - Andocken von **Studierendenprojekten, Alumni-Stipendien** oder **kreativen Experimenten** und Praxis im urbanen Raum
 - Partner*innen weiterer Institutionen können **eigene Vorhaben** in ein innovatives, da künstlerisch-digitales Umfeld einbringen und dort umsetzen / umsetzen lassen
 - Produktive Verschränkung **zweier Kompetenzachsen**: künstlerisch-ästhetische Gestaltung mit digital-praktischer bzw. technologischer Expertise für die Zukunftsmärkte

4.3. Schritte nach Letter of Intent (LOI)

1) Initiale Kooperationspartner*innen gewinnen

- Mögliche initiale Partner*innen:



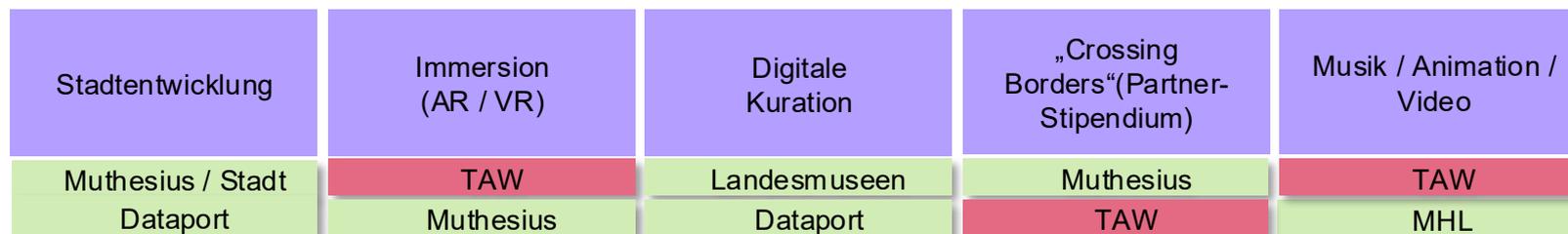
2) Betrieb, Räume + Ausstattungsbedarf definieren

- Erfolgt nach Gewinnung Kooperationspartner*innen, da erst dann Raum- und Ausstattungsbedarfe definiert werden können.

3) Kulturmanager*in / Projektkoordination gewinnen

4) Initiale Stipendien / Projekte entwickeln

- Beispiele für Stipendien, die innerhalb der Initialisierungsphase realisiert werden:



5. Zusammenfassung

1. **Schleswig** eignet sich aufgrund seiner **Lage und Historie** und seiner Rolle als **Kulturknoten** des Landes exzellent als Standort für **DAS Schleswig**.
2. **Digital Art Space Schleswig** (Digitaler Kunstraum) als innovativer Raum für junge Kreative im deutsch / dänischen Grenzraum
3. **Dreijährige Initialisierungsphase** ermittelt **Rahmenbedingungen für den Betrieb**
4. **Schleswigs Beitrag**: Bereitstellen **und / oder** Vermitteln einer geeigneten Immobilie
5. **Standortstärkung** durch neue Impulse von Studierenden / Alumni und Interventionen
6. Fachliche Leitung, Betrieb inkl. Finanzierung vorrangig bei **Partner*inneninstitutionen** in konzeptioneller Zusammenarbeit mit der Stadt Schleswig
7. Gesprächsanbahnung mit **Partner*inneninstitutionen** in Vorbereitung.

Ziel: Schleswig stärkt seine Stellung als Kulturstadt an der Schlei!



**In Zukunft
sehen wir uns
in Schleswig!**

*Bild KI-generiert